

Schwerpunkt > Seite 3

Euro-Rentenfonds

Flucht in Sicherheit

Fonds im Fokus > Seite 6

Allianz RCM Wachstum Europa

Gut aber teuer

Rund um ETFs > Seite 11

Initiative zur Analyse und Auswahl von ETPs

iShares unterstützt professionelle Investoren

Spezial > Seite 9

Globale Aktienfonds

Breite Streuung fürs Depot



Kerstin Kramer
Redaktion fonds kompakt

fonds | kompakt I

Editorial 2

Investmentfonds

Schwerpunkt:
Euro-Rentenfonds –
Flucht in Sicherheit 3

Fonds-Nachrichten 5

Fonds im Fokus:
Allianz Wachstum Europa –
gut aber teuer 6

Buchtipp:
One Simple Idea 8

Spezial:
Total global 9

Rund um ETFs:
Europaweite Initiative zur Analyse
und Auswahl von ETPs 11

Impressum 13

Geschlossene Fonds

Nachrichten 14

Liebe Leserinnen und Leser,

der DAX und andere wichtige Aktienindizes konnten sich in den vergangenen Handelstagen spürbar erholen. Der deutsche Leitindex sah zuletzt die 6.000-Punkte-Marke wieder von oben. Getrieben wird diese kleine Zwischenrally von der Hoffnung auf eine umfassende Lösung für Griechenland und die Staatsschuldenkrise auf dem EU-Gipfel. Die Signale von der internationalen Konjunkturfront hingegen sind uneinheitlich: In Japan zogen im September die Exporte überraschenderweise um 2,4% an. Auch aus dem von Inflationssorgen geplagten China gab es einen Lichtblick. Der Einkaufsmanagerindex stieg im Oktober erstmals seit drei Monaten wieder. Dagegen bleibt die Gesamtwetterlage in den USA und Europa weiter trüb. Das Beige Book, der Konjunkturbericht der US-Notenbank Fed, geht zwar von einer leichten Erholung des privaten Verbrauchs und der Bauwirtschaft in einigen Regionen aus. Doch der Immobilienmarkt bleibt weiter schwach, und die Unternehmen halten sich mit Investitionen zurück. In Deutschland sind die Aussichten ebenfalls nicht mehr so rosig. Die führenden Wirtschaftsinstitute haben in ihrem Herbstgutachten die Erwartungen für 2012 deutlich zurückgeschraubt. Nur noch um 0,8%, statt wie zuvor prognostiziert um 2,0%, soll das deutsche Bruttoin-

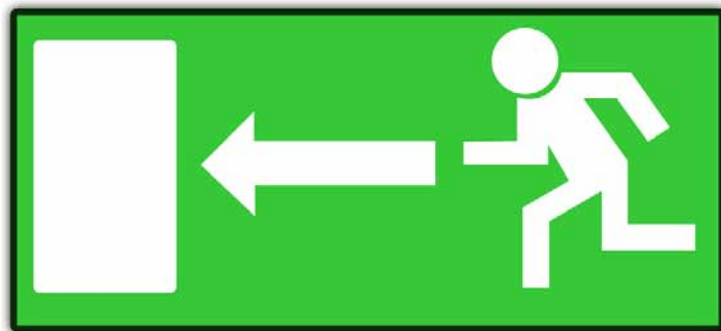
landsprodukt im neuen Jahr wachsen. Daraufhin senkte auch die Bundesregierung ihre Prognose für das kommende Jahr von 1,8% auf 1,0%. Dennoch sieht es für die deutsche Wirtschaft alles andere als düster aus: Die Auftragsbücher vieler deutscher Unternehmen sind gut gefüllt. Der Konsum läuft noch. Eine Rezession steht nicht unmittelbar zu befürchten.

Viele Fondsanleger, die angesichts der sich weltweit abschwächenden Konjunktur auf Nummer sicher gehen wollen, investieren in Rentenfonds im Euroraum. Die besten Produkte präsentieren wir Ihnen in unserem Schwerpunkt. Eine breite Streuung zur Minderung des Risikos ermöglichen globale Aktienfonds – auch dies eine interessante Investmentalternative. Mehr dazu lesen Sie in unserem Spezial. Außerdem stellen wir Ihnen den Allianz RCM Wachstum Europa als Fonds im Fokus vor.

Wir wünschen Ihnen viele Anregungen und eine angenehme Lektüre.

Herzlichst,

Ihre **fonds kompakt-Redaktion**



Euro-Rentenfonds – Flucht in Sicherheit

In was soll man derzeit sein Geld nur investieren? Eine Frage, die sich sicherlich viele Anleger stellen. Vor allem nach den volatilen Handelsmonaten August und September ist die Verunsicherung am Finanzmarkt noch sehr groß. Immerhin prägten satte Abschlüsse das dritte Quartal dieses Jahres. Es mag komisch klingen – aber Euro-Rentenfonds sind nach wie vor eine gute Investment-Idee, allen Euro-Skeptikern zum Trotz.

Wer derzeit am Aktienmarkt investiert ist, braucht Nerven. Gerade wenn man im DAX investiert ist. Denn das Auf und Ab dort ist seit Wochen kaum auszuhalten. Es fehlt die Konstanz, das Vertrauen in den Markt und in die Zukunft. Und auch die aktuelle Berichtssaison hat bisher noch nicht die positiven Impulse hervorgebracht, wie es wohl das Gros der Anleger erwartet hatte. Man nehme nur die Hype-Aktie Apple. Der US-Konzern hatte zwar ein Rekord-Quartal hinter sich, doch die sehr hohen Markterwartungen hatte man verfehlt. Man kann es auch anders ausdrücken: Die Bäume wachsen derzeit nicht in den Himmel. Daher ist ein Engagement nur in Aktien aktuell nicht der Weisheit letzter Schluss. Nach wie vor sind auch Fonds eine sehr gute Möglichkeit, Geld kurz- bis langfristig anzulegen. Vielleicht ein Rentenfonds? Schauen wir uns einmal kurz den Rentenmarkt an.

Die Rentenmärkte standen im September ein weiteres Mal im Zeichen der EU-Schuldenkrise. Den Leitzins beließ die EZB bei 1,5%, senkte allerdings die Wachstumsprognosen und signalisierte angesichts konjunktureller Abwärtsrisiken eine Zinspause. Die Flucht in den „sicheren Hafen“ der Bundesanleihen erreichte ihren Höhenpunkt, wie es die

DekaBank jüngst formulierte. Man sah es am zwischenzeitlichen Höchststand des Bund-Futures von 139,19 Punkten. Erst in der letzten Septemberwoche setzte eine Gegenbewegung ein. Gerüchte über eine Hebelung des Euro-Rettungsschirms EFSF zur Erhöhung der Schlagkraft nährten die Zuversicht, dass die Probleme der Eurozone gelöst werden könnten. Dass dies bis heute noch nicht der Fall ist, wissen wir. Das heißt, Rentenfonds dürften weiterhin ein vergleichsweise sicheres Investment sein. Man sieht es auch an den jüngsten BVI-Zahlen. Im August mussten alle Fonds-Klassen Rückflüsse verbuchen, bis auf Geldmarktfonds und Rentenfonds. Sie konnten von der Schwäche der Aktienmärkte profitieren. Während Geldmarktfonds rund 1,4 Mrd. Euro einsammelten, flossen in Rentenfonds netto rund 0,9 Mrd. Euro. Allein 1,7 Mrd. Euro flossen in geldmarktnahe Euro-Kurzläuferfonds.

Warum Rentenfonds?

Also in Rentenfonds investieren? Nun – es ist nicht verkehrt, denn diese Fonds weisen im Vergleich zur Direktanlage ein wesentlich eingeschränkteres Kursrisiko auf. Natürlich nur, wenn das Fonds-Management seine Arbeit gut macht und ein Portfolio zusammenstellt, das eine solide Laufzeitgestaltung, den Anlagehorizont (die Restlaufzeit) und die richtigen Emittenten beinhaltet.

Das bedeutet, dass nur in nachhaltige Staatsanleihen und Anleihen von Unternehmen mit erstklassiger Bonität investiert werden sollte. Denn eines darf nicht passieren: ein Ausfall der Zinszahlungen und der Rückzahlung. Junk Bonds dürften daher nicht ins Portfolio eines Rentenfonds gehören. Kurzum: Durch das Bündeln verschiedener Papiere kann ein aktives Management eines Rentenfonds für den einzelnen Anleger ein besseres Chance/Risiko-Verhältnis als der Kauf

Anzeige



**40 Aussteller 38 Fachvorträge
1 Podiumsdiskussion**

Börse hautnah

Frankfurter Börsentag 2011
Alte Wertpapierbörse/
IHK Frankfurt

**Samstag
26.11.2011
ab 9.00 Uhr**

EINTRITT FREI

Referentenauszug:
Hermann Kutzer, Patrick Hussy,
Matthias Hüppe, Roland Klaus,
Stefan Riße, Fidel Helmer, Wieland Staud

**Börse am Sonntag
Stand 22**

Medienpartner:

**BÖRSE
am Sonntag**

Besuchen Sie uns auf dem Frankfurter Börsentag
Stand 22 im Plenarsaal

einzelner Anleihen bieten – immer unter Beachtung des Währungsrisikos.

Letzteres können Anleger ausschließen, indem sie in einen Euro-Rentenfonds investieren. Das erscheint attraktiv, vor allem in diesen volatilen Börsenzeiten. Da könnten Kurzläuferfonds sich als solide Parkstation für Kapital erweisen. Denn sie favorisieren Fonds-Anteile mit Restlaufzeiten zwischen einem und drei Jahren, die sie öfters umschichten. Sie bleiben also nicht statisch im Anlageverhalten, sondern nehmen auch die eine oder andere erstklassige Unternehmensanleihe als Beimischung mit ins Portfolio.

Fonds-Idee I: 3 Banken Short Term Eurobond-Mix

Ein solcher interessanter Kurzläufer-Fonds wäre der 3 Banken Short Term Eurobond-Mix. Er ist als europäischer geldmarktnaher Fonds konzipiert und investiert ausschließlich in auf Euro lautende kurzfristige Staatsanleihen. Der Fonds hat aufgrund der kurzen Laufzeitenbereiche ein geringeres Zinsänderungsrisiko und zählt somit zu den konservativeren Veranlagungsformen, so das Fondsmanagement. Dieses konzentriert sich hierbei auf Euro-nominierte kurzfristige Staatsanleihen aus Frankreich (27%), Deutschland (26%), den Niederlanden (21%) und Österreich (16%).

Aus dem aktuellen Bericht des Fondsmanagers (Stichtag 30.09.2011) ist zu entnehmen, dass das Portfolio aktuell ausschließlich aus kurzlaufenden Staatsanleihen der starken Euro-Kernländer mit bester Bonität besteht. Die

Fünf-Jahres-Performance beträgt derzeit über 3,2% p.a., seit Jahresbeginn stehen 1,43% an Gewinn zu Buche (Stichtag 18.10.2011).

Fonds-Idee II: RenditDeka CF

Doch es muss nicht unbedingt ein Kurzläufer sein. Auch unter den normalen Euro-Rentenfonds sind solide Anlagen zu finden. Mit dem RenditDeka CF kommt ein interessantes Produkt aus dem Hause DekaBank. Dieser Rentenfonds verfolgt das Ziel eines „attraktiven Gesamtertrages mit Anlagen in verzinsliche Wertpapiere innerhalb der Euro-Länder“, wobei Anleihen deutscher Emittenten den Schwerpunkt bilden. Neben Staatsanleihen und Pfandbriefen können auch Unternehmensanleihen zur Renditeoptimierung beigemischt werden, so das Fondsmanagement. Seit Jahresbeginn kann der Fonds ein Plus von 1,81% aufweisen. Auf Sicht von drei Jahren kommen Anleger zuletzt auf ein Plus von über 15,8% p.a., auf Sicht von fünf Jahren sogar auf über 17,8% p.a.

Fazit:

Man darf gespannt sein, wie Europa in den kommenden Wochen und Monaten die Beseitigung der Schuldenkrise in Angriff nehmen wird. Fakt ist, dass viele Anleger dem ganzen (finanz-)politischen Gebaren nur wenig Vertrauen schenken und daher weiterhin das Vermögen und das liquide Kapital in vergleichsweise sichere Asset-Klassen umschichten bzw. investieren werden. Euro-Rentenfonds scheinen ein probates Mittel zu sein, solide Renditen zu erzielen.

Fondsdaten

Name	WKN	ISIN	Auflegungsdatum
3 Banken ShortTerm Eurobond-Mix	989697	AT0000838602	03.02.1997
RenditDeka CF	847453	DE0008474537	06.05.1968

SAUREN

Fondsmanager-Gipfel mit Kaldemorgen, Bruns, Huber und Ehrhardt

Der Dachfonds-Pionier SAUREN lädt am 18. November 2011 zum Fondsmanager-Gipfel ein. Mit Klaus Kaldemorgen, Dr. Christoph Bruns, Peter E. Huber und Dr. Jens Ehrhardt treffen sich die vier anerkanntesten deutschen Globalfondsmanager erstmals gemeinsam zum Podiumsgespräch. Unter der Moderation von Eckhard Sauren diskutieren die vier Fondsmanager-Legenden vor geladenen Gästen aktuelle Entwicklungen und langfristige Trends. „Die Ausführungen, insbesondere zu Schuldenproblematik, Eurokrise, Griechenland und Gold, werden sicherlich recht kontrovers sein, Anlegern interessante Blickwinkel geben und ihnen wertvolle Informationen liefern“, verspricht Eckhard Sauren. Die Podiumsdiskussion wird im Internet auch live übertragen. Zwischen 16.00 und 17.30 Uhr kann man sie auf www.sauren.de verfolgen. Anleger können so die Ausführungen der Fondsexperten, die den Investmentmarkt in den vergangenen 20 Jahren entscheidend geprägt haben, erstmals direkt live im Internet mitverfolgen.

MAN GROUP

GLG European Equity Alternative jetzt auch in Deutschland

Die Man Group plc (Man) legt den GLG European Equity Alternative, eine UCITS-Version des GLG European Long-Short-Strategie, auch für Deutschland auf. Der Fonds wird von Pierre Lagrange, Partner und Mitbegründer von GLG, Simon Savage, einem Spezialisten im Bereich aktives Risikomanagement sowie von Darren Hodges, einem Experten im Bereich Optionshandel, verwaltet. Zum ersten Mal haben Privatanleger Zugang zum Team, das hinter der 2000 aufgelegten GLG European Long-Short-Strategie steht. Die GLG European Long-Short-Strategie (ELS) verfolgt zwei Ziele. Erstens: ein nachhaltiges Kapitalwachstum. Dabei kommt der Titelauswahl für die Long- und Short-Strategien große Bedeutung zu. Zweitens: Das Kapital soll dank eines effizienten Risikomanagements geschützt werden. „Wir freuen uns, die Strategie einem breiteren Anlegerkreis zugänglich zu machen, denn die durchwachsenen Aussichten für die Erholung in Europa eröffnen unzählige Möglichkeiten“, sagte Pierre Lagrange.



SCHRODERS

Zehn neue Fonds mit festen Ausschüttungsmodellen

Der britische Vermögensverwalter Schroders erweitert die Palette seiner Fonds mit festen Ausschüttungsmodellen um zehn neue Produkte. Darunter finden sich neben zahlreichen Rentenfonds auch Multi-Asset- und Dividendenfonds. Schroders knüpft damit an den Erfolg der im April vergangenen Jahres eingeführten festen Ausschüttungsklasse des Schroder ISF Emerging Markets Debt Absolute Return an, die bereits Mittelzuflüsse von 300 Mio. Euro verbuchen konnte. Die neuen Ausschüttungsklassen reflektieren die große Nachfrage deutscher Anleger, Vertriebspartner und Banken nach fixen Ertragsmodellen, die viel Planungssicherheit bei den Einkommensströmen bieten. „Die jüngsten Bewegungen an den globalen Anlagemärkten verunsichern sicherheitsorientierte Privatanleger“, sagt Achim Küssner, Geschäftsführer der Schroder Investment Management GmbH, „deshalb werden feste Ertragsmodelle, die in Asien und Großbritannien schon seit Jahren etabliert sind, auch in Deutschland und Kontinentaleuropa immer mehr geschätzt.“ Eine Besonderheit sind feste Ausschüttungen bei Multi-Asset-Fonds wie dem STS Schroder Global Dynamic Balanced Fund, der Zugang zu traditionellen und alternativen Anlageklassen bietet. Für Anleger mit höheren Ertragsersparungen ist die neue Anteilsklasse des Schroder ISF Global Dividend Maximiser EUR Hedged mit einer fixen Ausschüttung von 8% p.a. besonders interessant. Den Angaben zufolge investiert dieser Fonds in ein sorgfältig ausgewähltes Portfolio aus Dividentiteln, deren hohe Ausschüttungen nicht nur stetige Erträge bieten, sondern auch mögliche Kursverluste ausgleichen oder zumindest abmildern können.



Allianz RCM Wachstum Europa – gut aber teuer

An der Börse gilt der Spruch: Der Gewinn liegt im Einkauf. Das ist ein Satz, der nicht nur für Privatanleger Bedeutung hat, sondern auch für die Fondsmanager. Wenn ein Fonds mit schöner Regelmäßigkeit besser abschneidet als seine Benchmark, dann kann das Fondsmanagement nicht so viel falsch gemacht haben. Im Gegenteil. Thorsten Winkelmann ist seit Oktober 2009 für den Allianz RCM Wachstum Europa verantwortlich. Aufgebaut hat das Portfolio des Fonds seit der Auflegung am 13. Januar 1997 Dirk Enderlein.

Winkelmann hat nach Beobachtung der Ratingagentur Morningstar nur unwesentliche Änderungen vorgenommen, mit diesen Änderungen aber überdurchschnittli-

chen Erfolg gehabt. Der Fonds konzentriert sich, wie der Name schon sagt, auf Wachstumswerte aus Europa. Dabei wird aber nicht blindlings die Benchmark (S&P Europe LargeMid Growth TR USD) nachgebildet, sondern versucht, die Performance durch gezielte Investments zu verbessern. Grundlage ist die fundamentale Aktienanalyse. Für diese Analyse ist RCM, der Vermögensverwalter von Allianz Global Investors, zuständig.

Fondsdaten

Allianz RCM Wachstum Europa

ISIN:	DE0008481821
Rücknahmepreis (26.10.2011):	59,46 Euro
Auflegungsdatum:	13.01.1997
Fondswährung:	Euro
Fondsvolumen:	836,85 Mio. Euro
Ertragsverwendung:	ausschüttend
Maximaler Ausgabeaufschlag:	6%
Verwaltungsvergütung:	1,50%
TER:	1,80%
zzgl. TER für performanceabhängige Vergütung:	3,02%
Performance-Fee:	20,00% des Betrages, um den die Anteilswertentwicklung die Entwicklung des S&P/Citigr. PMI Europe Growth T.R. abzgl. der dem Fondsvolumen belasteten Gebühren übersteigt

Gute Langfristentwicklung

Morningstar hebt die gute langfristige Wertentwicklung hervor und hat den Fonds mit vier Sternen ausgezeichnet. Im Fünf-Jahres-Vergleich wird nicht nur die Benchmark deutlich geschlagen, der Fonds hat sich auch wesentlich besser entwickelt als der MSCI Europe. Das Fondsvolumen beträgt rund 800 Mio. Euro. Das größte Gewicht hat Großbritannien, gefolgt von Frankreich, Deutschland und Schweden. Die Türkei war laut Halbjahresbericht dieses Jahres nur marginal im Fonds enthalten, prozentual nicht mehr messbar. Die größten Einzelpositionen waren SAP und Siemens. Beide Werte waren mit jeweils mehr als 3% im Portfolio gewichtet. Daneben sind Carlsberg, Reckitt Benckiser, BAT und Danone recht hoch mit jeweils um die 3% gewichtet. Bei den Ausreißern nach unten fällt auf, dass noch mehr als 572.000 Aktien der einstigen Anglo Irish Bank mit einem Rest-

wert von einem Cent im Portfolio liegen. Die im Zuge der irischen Krise verstaatlichte Bank heißt mittlerweile Irish Bank Resolution Corporation Limited und wird kurz IBRC genannt. Das aber nur am Rande. Denn trotz dieses Fehlgriffs kann das Management auf eine außerordentliche Performance verweisen, das hebt auch Morningstar hervor.

Gebühren sind hoch

Weniger positiv bewertet die Agentur die Kosten des Fonds. Das Urteil lautet knapp und hart: Der Fonds ist teuer. Dabei ist das Produkt auf den ersten Blick mit einer Kostenquote von 1,8% etwas billiger als der Durchschnitt der Kategorie. Was den Fonds jedoch teuer macht, ist die Performance-Fee: Es wird eine erfolgsab-

hängige Vergütung von bis zu 20% erhoben. Das ist zwar ein Minuspunkt, aber solange das Management viel für die Anleger erwirtschaftet, mag die Gebühr berechtigt sein. Dennoch: Die TER, also die Gesamtkostenquote von 3,02% (per 31.12.2010) für die performanceabhängige Vergütung, dürfte kostenbewusste Anleger verschrecken.

Fazit:

Besonders gute Phasen hat der Fonds in Aufschwungzeiten. In unsicheren Börsenzeiten und in Zeiten, da die Wirtschaft in eine Rezession zu driften droht, haben es Wachstumswerte generell schwer. Das ist beim Allianz RCM Wachstum Europa nicht anders. Antizyklischen Investoren bietet daher die derzeitige Phase eine gute Gelegenheit, den Fonds für relativ kleines Geld ins Depot zu nehmen. Denn die Börsengeschichte zeigt, dass nach jedem Abschwung auch wieder ein Aufschwung kommt. Der Fonds ist auch für einen Sparplan geeignet.

Anzeige

EXtra-Magazin Das Kompetenz Center für ETFs!

- Mehr Rendite durch Vorstellung von ETFs, ETNs und ETCs
- Mehr Wissen durch ausführliche Fachbeiträge
- Lernen Sie die besten ETF-Anlagestrategien kennen
- Optimiertes Investieren mit den EXtra ETF Indizes
- Insiderwissen durch Interviews mit ETF-Experten
- Alle ETFs und ETCs im umfassenden Statistikeil

Das EXtra-Magazin erscheint monatlich per E-Mail als kostenlose PDF-Version. 16.000 Abonnenten profitieren bereits von unseren Informationen.

Immer bestens informiert – Das EXtra-Magazin.

**Wann dürfen wir
Sie begrüßen?**

www.extra-funds.de

Jetzt unter www.extra-funds.de anmelden!

**EXTRA
MAGAZIN**

One Simple Idea

Es klingt zu schön, um wahr zu sein: jede Menge Geld zu verdienen, ohne abhängig von anderen zu sein und ohne hart arbeiten zu müssen. Doch der amerikanische Produktentwickler Stephen Key ist überzeugt: Dieser Traum kann Wirklichkeit werden. Vorausgesetzt, man hat eine gute Produktidee, vergibt dafür Lizenzen und lässt sich diese üppig bezahlen. Der Knackpunkt dieses Plans ist allerdings, auf eine gute und außergewöhnliche Idee zu kommen.

Für Buchautor Stephen Key scheint Kreativität jedenfalls kein Problem zu sein: Seine Karriere startete er als Entwickler von Plüschfiguren, Kuscheltieren und Spielzeugen. Bis heute hat er eigenen Angaben zufolge Lizenzen für mehr als 20 seiner Produktideen vergeben, von Spielzeug über Getränke bis hin zu speziellen Etiketten für Medikamentenverpackungen. Die Herstellung und Vermarktung der Produkte überlässt er anderen, stattdessen lässt er sich Lizenzgebühren zahlen. Das hat ihm nicht nur finanzielle Unabhängigkeit beschert, sondern auch die Möglichkeit, sich selbstständig zu machen und sein eigener Chef zu sein. Zündende Ideen zu haben ist laut Key ganz einfach: Geniale Geistesblitze sind gar nicht nötig. Es reicht aus, sich als Verbraucher eine Meinung über bestimmte Produkte und Dienstleistungen zu bilden, mit denen man im Alltag, beispielsweise bei seinem Lieblingshobby, in Kontakt kommt und Veränderungen oder Verbesserun-

gen daran vorzuschlagen – eben eine einfache Idee. Key gibt seinen Lesern nicht nur einige Anregungen mit auf den Weg, wie sich der kreative Prozess fördern lässt. Er widmet sich auch der Frage, wie man aus einer einfachen Idee ein erfolgreiches Lizenzprodukt macht, für das Unternehmen bereit sind, entsprechend Geld zu bezahlen.

Ganz ohne Aufwand geht es nicht

Allerdings: Bis man eine Lizenzierung auf den Weg gebracht hat und damit gutes Geld verdient, ist durchaus Arbeit nötig. Von vielen Ideen eignen sich nämlich nur einige wenige für eine Realisierung. Schritt für Schritt erklärt der Autor, wie man eine erfolgreiche Produktlizenz vorbereitet. Ausgangspunkt ist eine Analyse des jeweiligen Marktes und der Mitbewerber. Entsprechend kann es erforderlich sein, die ursprüngliche Idee an die Gegebenheiten des Marktes anzupassen. Besonders wichtig ist die Frage, wie man seine Idee schützen kann. Was den Schutz von geistigem Eigentum sowie die Anmeldung von Patenten angeht, bezieht sich der Autor indes ausdrücklich auf die Situation in den USA. Leser aus Deutschland müssen die nötigen Informationen und rechtlichen Grundlagen selbst recherchieren. Hilfreich sind dagegen Keys Tipps, wie man einem Unternehmen seine Idee professionell präsentiert und Argumente findet, warum es sich für eine Firma lohnt, dafür Lizenzgebühren zu zahlen. Außerdem weiß Key, wie man geeignete Unternehmen ausfindig macht, die richtigen Ansprechpartner aufspürt und schließlich einen Lizenzvertrag aushandelt, bei dem beide Seiten auf ihre Kosten kommen.

Fazit:

Produktentwickler Stephen Key zeigt in diesem Ratgeber, wie man aus einer einfachen Idee ein gutes Lizenzgeschäft machen kann und lässt seine Leser an seinem reichen Erfahrungsschatz teilhaben. Seine Anregungen dürften vielen ambitionierten Erfindern ein wichtiger Wegweiser auf dem Weg zur marktfähigen und erfolgreichen Produktlizenzierung sein.

Stephen Key

One Simple Idea

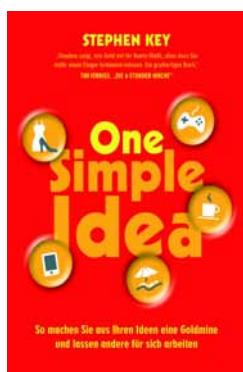
So machen Sie aus Ihren Ideen eine Goldmine und lassen andere für sich arbeiten.

Preis: 19,90 Euro (D)

335 Seiten, broschiert

ISBN: 978-3-942888-51-6

Börsenmedien Verlag





Total global:

Breite Streuung fürs Depot

Die Lage an den Finanzmärkten ist derzeit von Unsicherheiten geprägt. Breit gestreut zu investieren, kann helfen, das Anlagerisiko zu reduzieren. Das heißt, im Bereich von Aktienfonds Produkte auszusuchen, die nicht auf Nischen oder spezielle Trends fokussiert sind, sondern global investieren. Ein aktueller Überblick über die Rendite-Möglichkeiten.

Das Investmentjahr 2011 dürfte wohl für viele Investoren nicht sehr berauschend gelaufen sein. Vor allem im Sommer zogen an den Börsen düstere Wolken auf. Verunsicherung und Angst vor einem Ausufern der EU-Schuldenkrise und einem Abschwächen der Weltwirtschaft haben die internationalen Aktienmärkte zuletzt sehr volatil agieren lassen. Die aktuelle Berichtssaison trägt ebenso dazu bei, dass die Unsicherheit bei den Investoren nicht geringer wird. Zwar haben die meisten US-Banken beispielsweise solide Zahlen aufgewiesen – aber nur dank „Schönrechnerei“, das heißt einer Neubewertung der eigenen Verbindlichkeiten. Inwieweit das alles nachhaltig ist, bleibt abzuwarten. Deshalb sollte man als Anleger aber weiterhin die Situation genau beobachten, analysieren und dann reagieren. Eine breite Investmentanlage erscheint vor diesem Hintergrund sinnvoll. Ein global investierender Fonds sollte daher Bestandteil jedes Depots sein.

Breite Streuung bringt mehr Sicherheit

Global investieren heißt automatisch eine bunte Mischung im Depot zu haben. Es ist allerdings ein kompliziertes und zeitaufwändiges Unterfangen, weltweit die attraktivsten Aktienwerte zu finden, die längerfristig ein überdurchschnittliches Wachstumspotenzial

und die damit verbundenen überdurchschnittlichen Renditen für Investoren bieten. Mit gutem Stock-Picking gibt es jedoch für erfahrene Fondsmanager unverändert gute Möglichkeiten, in jeder Lage gute Renditen zu erzielen. Sei es mit Werten aus den USA, Europa, Asien – global.

Idee I: FMM-Fonds

Mit dem FMM-Fonds hat DJE Kapital seit Jahren ein interessantes Produkt im Bereich globales Investieren im Angebot. Der Fonds investiert in internationale Aktien. Neben der Auswahl von unterbewerteten Aktien spielen für die Anlageentscheidung sowohl die aktuelle Liquiditätslage sowie die Stimmung der Aktionäre und der vorherrschende Trend eine Rolle. Der im August 1987 aufgelegte Fonds hat derzeit ein Volumen von knapp 610 Mio. Euro.

Fondsdaten

Name	WKN	ISIN	Auflegungsdatum
FMM-Fonds	847811	DE0008478116	17.08.1987
PEH Universal Fonds Value Strategie	976741	DE0009767418	11.03.1996

Das bankenunabhängige Analystenteam von DJE profitiert von nunmehr über 30 Jahren Erfahrung und arbeitet mit einem dreidimensionalen Analyseverfahren, der FMM-Methode. FMM steht für „Fundamental“, „Monetär“ und „Markttechnisch“. Das fundamentale Research ist demnach für DJE entscheidend in der langfristigen Asset Allokation, es betrachtet das einzelne Unternehmen und seine Kennzahlen. Dabei richten die Analysten von DJE Kapital ihr Augenmerk nicht nur auf die Ertragskennzahlen, sie beziehen auch Substanzkennziffern ein und wählen so besonders solide, bilanzstarke Unternehmen aus. Der FMM-Fonds punktet mit dieser Methode bei den Ratingagenturen. So vergibt Morningstar für den Fonds sein zweitbestes Rating von vier Sternen, FERI wiederum sein A-Rating.

Aktuell sucht der Fonds die Rendite vor allem in Deutschland. Über 45% des investierten Kapitals ist im Heimatland des Fonds investiert. Den globalen Anspruch des Produkts merkt man aber dann auf den weiteren Länderplätzen. Dort folgen die USA, Hongkong, Kanada und die Niederlande. Auch bei der Branchengewichtung gibt es derzeit eine eindeutige Fokussierung. Mit 19,64% bzw. 12% belegen hier Investitionen im öffentlich-rechtlichen Sektor und Rohstoffe die vorderen Plätze. Der Fonds ist als Einmalanlage ab 1.000 Euro oder aber auch als Sparplan mit einem monatlichen Beitrag schon ab 25 Euro möglich.

Idee II:

PEH-Universal Fonds Value Strategie

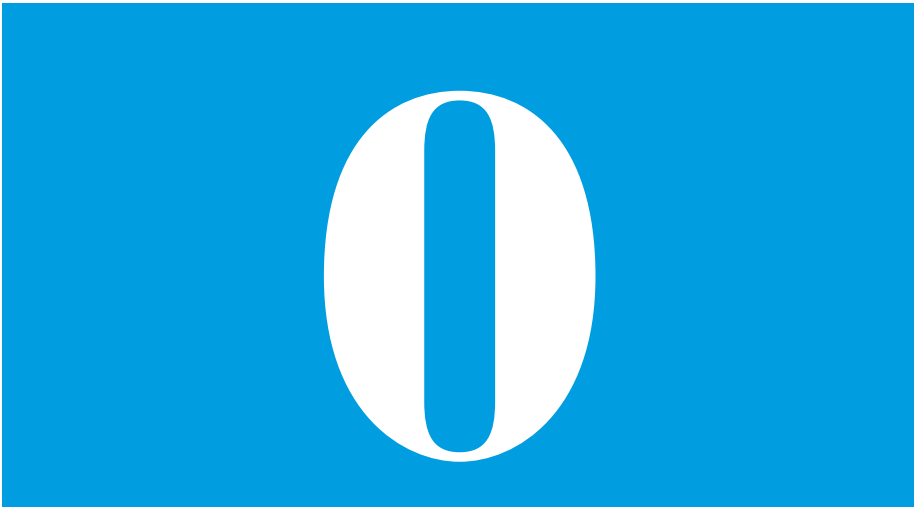
Nicht weniger spannend ist der PEH-Universal Fonds Value Strategie aus dem Hause Universal Investment. Der Fonds ist ebenfalls ein globaler Aktienfonds, dessen Anlageentscheidungen aber dem „Relative Value“-Ansatz folgen. Es soll vor allem in Aktien investiert werden, die einen relativen Wert aufweisen, d.h. in Aktien, die entweder im eigenen historischen Vergleich oder im Vergleich zu ihren weltweiten Konkurrenten relativ günstig bewertet sind. Bei der Aktienauswahl stehen quantitative Auswertungen sowie fundamentale und technische Kriterien im Mittelpunkt. Neben dem Bewertungsaspekt soll dabei besonders die längerfristige Ertragskraft eines Unternehmens berücksichtigt werden. Die Anlageentscheidungen folgen einer strengen Kauf- und Verkaufsdisziplin. Unter Zuhilfenahme quantitativer Systematiken wird der Investitionsgrad in Aktien gesteuert.

Der Fonds mit einem aktuellen Volumen von über 18,4 Mrd. Euro ist seit 1996 am Markt. Morningstar vergibt für diesen Fonds das beste Rating: fünf Sterne.

Fazit:


Es gibt in allen Börsenlagen Möglichkeiten, sein Geld langfristig gut und solide zu investieren. In einem Depot sollte die Mischung stimmen, auch bei den Fonds. Daher ist neben aussichtsreichen Themenfonds ein global agierendes Produkt ein guter Baustein für den persönlichen Vermögensaufbau. Ein globaler Aktienfonds ist als Depotbeimischung für eine mittel- bis langfristige Anlage sehr sinnvoll. Für den einzelnen Anleger gilt es auch bei dieser Anlageform das persönliche Chance/Risiko-Verhältnis genau abzuschätzen und entsprechend ein geeignetes Fonds-Produkt auszuwählen. Anteile der beiden vorgestellten Fonds können übrigens direkt über die Börse geordert werden. Das spart ein paar Prozent an Ausgabegebühr.

Anzeige



**Null Ausgabeaufschlag.
Null Depotwechsel für über 4.300 Fonds.
Null Zeitverlust durch sofortige Orderausführung.**

Ordern Sie Ihre Investmentfonds jetzt schnell und einfach bei Ihrer Haus- und Direkt-Bank über den Börsenplatz Hamburg. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.boersenag.de/fonds.

**BÖRSE
HANNOVER** 



Europaweite Initiative zur Analyse und Auswahl von ETPs

iShares startet eine europaweite Initiative und unterstützt mit ihrer professionellen Investoren in der Analyse und Auswahl von Exchange Traded Products (ETPs). Der Leitfaden folgt den kürzlich veröffentlichten Vorschlägen für Reformen und Verbesserungen im ETF-Markt.

Angesichts des außerordentlichen Wachstums des Produktangebots und des verwalteten Vermögens von ETPs fordern Regulierungsbehörden und Investoren mehr Transparenz und bessere Standards im Service. Der Marktführer iShares hat nun eine Due Diligence-Initiative gestartet, um europäische Investoren bei den vielfältigen Herausforderungen zu unterstützen, vor denen sie bei der Analyse des breiten Angebots an ETPs stehen.

Neues Klassifizierungssystem

Als Teil dieser Initiative hat iShares ein neues Klassifizierungssystem mit drei klar abgegrenzten Unterkategorien von ETPs vorgeschlagen: ETFs, ETNs/ETCs und ETIs. Insbesondere betont iShares, wie wichtig es ist, physisch replizierende und Derivate-basierte ETFs klar zu kennzeich-

nen und die Bezeichnung ETC nur für physisch besicherte Rohstoffprodukte zu verwenden.

Neues Klassifizierungssystem

Die Due Diligence-Initiative etabliert ein konsistentes und robustes Rahmenwerk, mit dem professionelle Investoren zusätzlich zu den Marktrisiken strukturelle Risiken bewerten und verstehen können. Im Mittelpunkt dieses Ansatzes stehen sechs Kernkriterien, die vor jedem Investment in ein ETP berücksichtigt werden sollten: Struktur, Steuern, Performance, Handel und Preisfeststellung sowie die Gesamtkosten (Total Cost of Ownership) und die Wertpapierleihe.

Richtige Fragestellungen unterstützen den Investmentprozess

Der Leitfaden enthält außerdem eine Liste von Fragen, mit denen Anleger die verschiedenen Produktstrukturen in der Klassifizierung von iShares sorgfältig vergleichen können. Der vierstufige Entscheidungsprozess, der sich an den sechs Kapiteln des Due Diligence-Leitfadens orientiert, deckt alle Kernkriterien detail-

liert ab. Case Studies von Kunden veranschaulichen die Kriterien.

Methodischer Due Diligence-Ansatz

„Wie bei allen Investmentprodukten müssen Investoren auch bei ETPs sicher sein, das passende Produkt zu kaufen und genau die Risiken und Positionen einzunehmen, die sie suchen. Unser Due Diligence-Ansatz basiert auf sechs Kernkriterien und schafft damit einen methodischen und stabilen Prozess. Hiermit unterstützen wir Investoren, strukturelle Risiken und Marktrisiken besser zu verstehen, was letztlich zu besseren Ergebnissen ihrer Investments

führt“, sagt David Gardner, Vertriebsleiter bei iShares für Europa, den Mittleren Osten und Afrika (EMEA). „Vor kurzem haben wir eine Reihe von Vorschlägen zur Regulierung und Empfehlungen für die ETP-Industrie veröffentlicht. Hierzu gehört auch ein weltweiter neuer Standard für die Klassifizierung von ETFs, Exchange Traded Notes (ETNs) und Exchange Traded Commodities (ETCs). Unser Ansatz zur Due Diligence bei Investments in diese Produkte schließt an diese Vorschläge an und setzt sie logisch fort. Dabei konzentrieren wir uns darauf, wie wir Investoren besser dabei unterstützen können, auf einer guten Informationsbasis die passenden Investmententscheidungen zu treffen.“

Ausgezeichnete Initiative

„Die wachsende Anzahl an ETPs in Deutschland und Europa bringt Investoren viele neue Möglichkeiten. Mit dem wachsenden Angebot steigt aber auch die Herausforderung, das optimale In-

Anzeige

P*INC.

**Vision Von Multimedia bis Multifunktion –
USM Möbelbausysteme sind das flexible
Programm für wechselnde Ansprüche
und neue Ideen.**

Fragen Sie nach detaillierten Unterlagen
beim autorisierten Fachhandel.





Büro & Wohnkonzepte

Einrichter Büro & Wohnkonzepte, Dr.-Carlo-Schmid-Str. 224, 90491 Nürnberg
Tel. 0911-520255, Fax 0911-520 2560, info@einrichter.com, www.einrichter.com



vestmentprodukt zu finden. Der konsistente Ansatz von iShares für die Analyse und Bewertung verschiedener Produkte unterschiedlicher Anbieter deckt sich in einigen Punkten mit unserer internen Due Diligence im ETP-Bereich und ist daher eine ausgezeichnete Initiative, die das Vertrauen

in ETPs weiter stärken wird“, sagt Michael Winker, Director Portfolio Management bei Feri Trust.

Download

Den kompletten iShares Due Diligence-Leitfaden (77 Seiten) können Sie unter www.extra-funds.de/download/etpleitfaden.pdf herunterladen.



Exchange Traded Products

Exchange Traded Funds (ETF)	Exchange Traded Commoditys/Notes (ETC/ETN)	Exchange Traded Instruments (ETI)
Sondervermögen	Inhaberschuldverschreibung (teilweise besichert)	
<ul style="list-style-type: none"> ■ voll replizierend ■ optimiert replizierend ■ Derivate-basiert 	<ul style="list-style-type: none"> ■ ETCs nur physisch besicherte Produkte ■ ETNs alle anderen Produkte 	<ul style="list-style-type: none"> ■ ETIs sind alle Produkte die weder ETFs, ETNs oder ETCs sind.

Dieser Beitrag wird Ihnen vom EXtra-Magazin präsentiert. Weitere Infos zum EXtra-Magazin finden Sie unter www.extra-funds.de.

Impressum

Vi.S.d.P. : Christian Ernst Frenko

Herausgeber: finanzpark AG, Hauptmarkt 2, 90403 Nürnberg, info@finanzpark.de
 Amtsgericht: Nürnberg, HRB: 24981
 UST-IdNr: DE 813258865

Vorstand: Christian Ernst Frenko (Vorsitz),
 Andreas Fiek

Aufsichtsrat: Dr. Tanja Fischer (Vorsitz)

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
 Christian Ernst Frenko, Miriam Feuerstein,
 Margot Habjan, Kerstin Kramer, Franz Netter,
 Michaela Ellen Lenz, Stefan Gätzner, Katrin Meyer,
 Frieda König, Christoph A. Scherbaum

Anzeigenkunden wenden sich bitte an:
 Andreas Fiek, Tel: 0911 / 274 00-0,
andreas.fiek@finanzpark.de

Layout/Technik: Tolon Demirkazik

Bildnachweis: Fotolia, photos.com

Erscheinungsweise: monatlich

Auflage: 93.000

fonds kompakt Archiv:
<http://www.fonds-kompakt.de/archiv>

Leserservice:
leserservice@fonds-kompakt.de

Deutsche Bibliothek:
 ISSN 1862-6645

Risikohinweis/Disclaimer: Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig

erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen besteht jedoch nicht. Indirekte sowie direkte Regressansprüche und Gewährleistung wird für jegliche Inhalte kategorisch ausgeschlossen. Leser, die aufgrund der in diesem Newsletter veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr, die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungspflicht. Ausdrücklich weisen wir auf die im Wertpapiergeschäft erheblichen Risiken hoher Wertverluste hin. Dieser Newsletter darf keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung reflektieren. Für alle Hyperlinks gilt: Die finanzpark AG erklärt ausdrücklich, keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten Seiten zu haben. Daher distanzieren sich die finanzpark AG von den Inhalten aller verlinkten Seiten und macht sich deren Inhalte ausdrücklich nicht zu Eigen. Diese Erklärung gilt für alle in den Seiten vorhandenen Hyperlinks, ob angezeigt oder verborgen, und für alle Inhalte der Seiten, zu denen diese Hyperlinks führen.

MARITIM INVEST

Vertriebsstart für Global Transport

Maritim Invest startet ab sofort mit dem Vertrieb des Kapitalanlageproduktes Global Transport. Das neuartige Fondskonzept ist die Antwort des Initiators auf veränderte Anlegerbedürfnisse nach Sicherheit, Rendite und Transparenz. „Global Transport folgt dem Prinzip eines Investmentfonds und verbindet dies mit den Chancen unternehmerischer Beteiligungen“, erläutert Boris Boldyreff, Geschäftsführer von Maritim Invest. Zielinvestments von Global Transport sind privat gehaltene Anteile an Schiffsgesellschaften, Beteiligungen und Co-Investments an Schifffahrtsgesellschaften sowie

attraktive Kapitalerhöhungen bestehender Schiffsfonds. Die Laufzeit der Kapitalanlage beträgt acht Jahre, die Mindestzeichnungssumme 10.000 Euro. Geplant ist eine durchschnittliche Vermögensmehrung nach Steuern zwischen 6% und 8% per annum über die gesamte Laufzeit. Die Investitionsquote beträgt kalkulierte 95,1%. Dem gegenüber stehen Kosten für Gründung und Kapitalvermittlung von 4,9% zuzüglich Agio. Die hohe Investitionsquote im Vergleich zu herkömmlichen geschlossenen Fonds ermöglicht der Initiator vor allem dadurch, dass das Fondsmanagement auf jegliche Vorabvergütung verzichtet und erst am Ergebnis verdient, wenn auch die Anleger bedient würden, hieß es. Damit steige auch das Renditepotenzial. Alle Ergebnisse des Global Transport werden den Angaben zufolge grundsätzlich im Verhältnis 95% für die Anleger und 5% für die Gründungsgesellschafter geteilt.

HESSE NEWMAN CAPITAL

Classic Value 5 – Immobilienfonds am Bodensee

Mit dem Hesse Newman Classic Value 5 des Hamburger Emissionshauses Hesse Newman Capital können sich Anleger an einer exklusiven Wohnanlage in Meersburg am Bodensee beteiligen. Der Bodensee gilt als eine der attraktivsten Regionen Deutschlands, deren Einwohnerzahl gegen den bundesweiten Trend seit Jahren steigt. In einer landschaftlich ansprechenden Lage entstehen derzeit 266 hochwertig ausgestattete Apartments mit Wohnflächen zwischen rund 40 und 140 Quadratmetern – darunter mehrere Pent-

houses. Die Immobilie ist für 30 Jahre an die Augustinum gGmbH vermietet. Das Augustinum betreibt bundesweit sehr erfolgreich mehr als 20 Seniorenresidenzen und gehört in Deutschland mit einem Umsatz von 300,7 Mio. Euro zu den Marktführern für Seniorenwohnen im hochklassigen Segment. Der Fonds sieht prognostizierte Auszahlungen von 5,0% steigend auf 5,5% p. a. vor. Anleger können sich ab 20.000 Euro (zzgl. 5% Agio) beteiligen. „Mit dem Hesse Newman Classic Value 5 profitieren Anleger über ein Investment von zwei chancenreichen Wachstumsmärkten: exklusives Wohnen am Bodensee sowie seniorenrechtliches Wohnen. Gleichzeitig bietet die langfristige Vermietung an einen bonitätsstarken Mieter eine hohe Planungssicherheit“, erklärt Marc Drießen, Vorstand der Hesse Newman Capital AG.

LEONIDAS

In Wasserwirtschaft investieren

Leonidas Associates hat mit dem Leonidas VII H2O eine neue Fondsemission gestartet. Der Fonds investiert in ein diversifiziertes, internationales Portfolio von Anlagen der Wasserwirtschaft. Das Gesamt-Investitionsvolumen des Fonds beträgt mehr als 220 Mio. Euro, 80 Mio. Euro sollen von Anlegern gezeichnet werden. Partner und Portfoliomanager ist Signina Capital. Das Unternehmen aus der Schweiz hat bereits vor Emissionsbeginn ein Initialportfolio der Zielinvestments in Kanada, den USA, Spanien und Großbritannien geprüft und ausge-

wählt. Mit diesen acht Anlagen stehen die geplanten Investitionsobjekte des Fonds bereits fest. Die Einnahmen des Fonds aus diesen Anlagen sind den Angaben zufolge durch langfristige Verträge mit staatlichen oder kommunalen Einrichtungen unterlegt und von diesen durch Garantien abgesichert. Anleger können sich ab einer Summe von 10.000 Euro zuzüglich 5% Agio beteiligen. Die prognostizierte Anfangsausüttung beträgt 7% im ersten Jahr bei einer gleichzeitigen Fremdkapitaltilgung von 4%. Die Gesamt-Aussüttung nach 20 Jahren wird mit bei 403% vor und über 360% nach Steuern angegeben. Anleger haben nach 10 Jahren eine vorzeitige Rückgabeoption ihrer Beteiligung. Vor allem aufgrund der niedrigen Fondsnebenkosten von 1,62% liege die Investitionsquote bezogen auf das Gesamtinvestitionsvolumen bei 95,80%, hieß es.